



DLR und Land Niedersachsen investieren in den Standort Trauen

Montag, 15. Oktober 2012

Über 8 Millionen Euro fließen in die Infrastruktur

Der Standort Trauen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) soll in Zukunft durch neue Testanlagen wieder verstärkt Bedeutung für die Luft- und Raumfahrtforschung erlangen. Hierzu wird der Bewilligungsbescheid am 15. Oktober 2012 durch den niedersächsischen Wirtschaftsminister Jörg Bode an den DLR-Vorstandsvorsitzenden Prof. Johann-Dietrich Wörner überreicht. Das Land Niedersachsen investiert rund 2,7 Millionen Euro. Das DLR gibt über 6,5 Millionen Euro für die Infrastruktur hinzu und Industriepartner Astrium fördert den Standort mit einer Million Euro. Die Mittel werden für eine umfassende Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur des Standorts verwendet und sollen unter anderem für Wissenschaftler des DLR sowie für industrielle Partner gute Voraussetzungen für die Forschung schaffen.

In der Südheide bei Faßberg im Landkreis Celle befindet sich der flächenmäßig größte Standort des DLR. Trauen bietet eine vorteilhafte Lage abseits aller Siedlungen und doch in der Nähe von Ballungsräumen für eine optimale Forschung an Raketenantrieben. Der Standort Trauen war seit Mitte der 30er Jahre die Wirkungsstätte des Raumfahrtpioniers Prof. Eugen Sänger (1905-1964) und wird seitdem für Versuche in der Luft- und Raumfahrtforschung genutzt. In den 1960er Jahren wurde die in Deutschland entwickelte Oberstufe der ersten europäischen Trägerrakete "Europa" in Trauen getestet. Nachdem dieses Projekt eingestellt wurde, wurde es stiller in Trauen. In der Zwischenzeit hielt eine kleine Mannschaft mit akustischen Versuchen, Brandschutztests und Materialuntersuchungen für die Wiedereintrittstechnologie den Betrieb durch das DLR aufrecht.

Oberstufentechnologie und Kleintriebwerke

"Der DLR Standort Trauen soll zukünftig wieder verstärkt in das Netz der luft- und raumfahrttechnischen Testanlagen in Deutschland eingebunden werden", erklärte der DLR-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner. "Einen Schwerpunkt wird dabei die Oberstufentechnologie für europäische Trägerraketen bilden, aber auch fortschrittliche Kleintriebwerke für Satelliten und Raumsonden sollen hier getestet werden." Ziel ist es, Trauen auch für die Ansiedlung von Industriebetrieben im Umfeld der Luft- und Raumfahrttechnik interessant zu machen und damit einen Beitrag zur strukturellen Stärkung von Gemeinde und Region zu leisten.

Kontakte

Manuela Braun

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Media Relations, Raumfahrt

Tel.: +49 2203 601-3882

Fax: +49 2203 601-3249

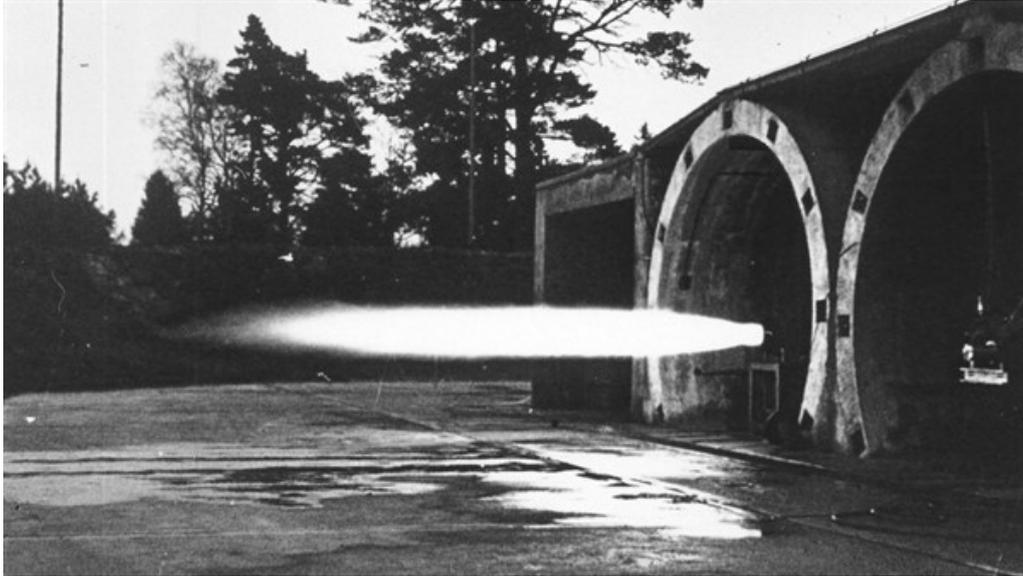
Manuela.Braun@DLR.de

Prof. Dr.-Ing. Joachim Block

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Leitung Braunschweig, Göttingen, Stade, Bremen, Hamburg, Trauen, Bremerhaven und

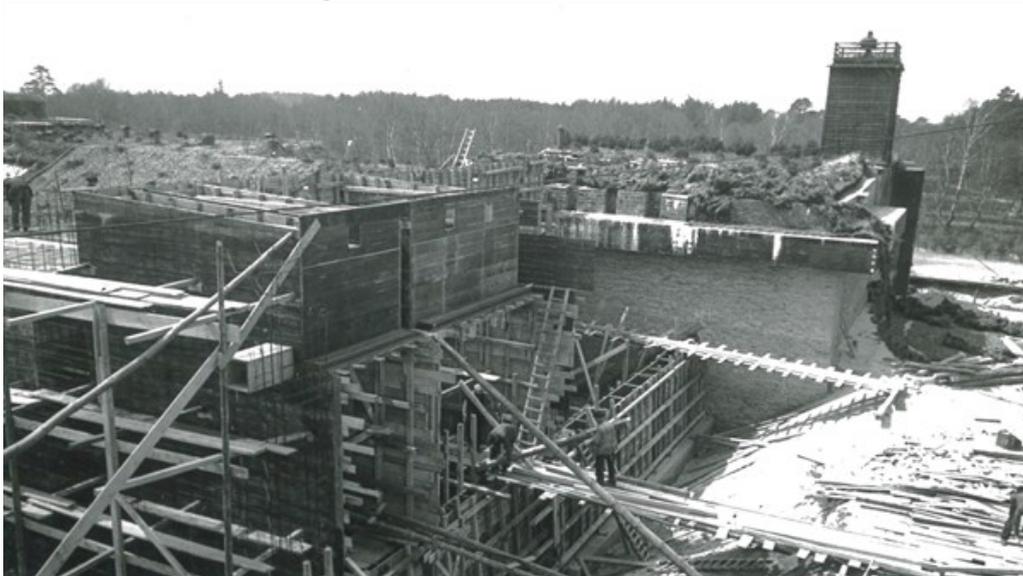
Testlauf für die Europa-Rakete



Raketenprüfstand D im Jahr 1966: Testlauf der Oberstufe der Europa-Rakete in vertikaler Lage.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

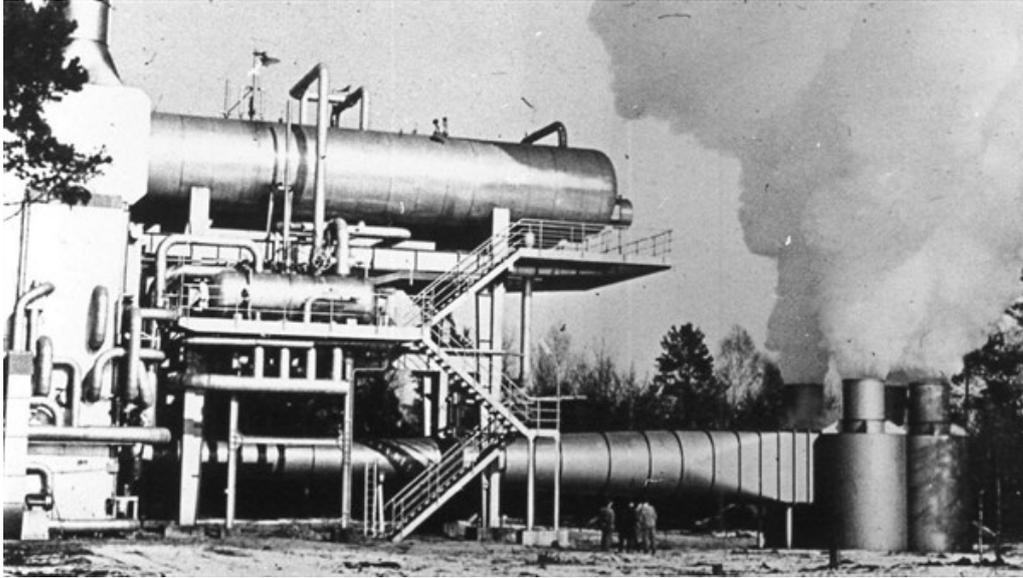
Bau des 100-Tonnen-Sänger-Prüfstands



1942: Bau des Gebäudes G1-C1, des 100-Tonnen-Sänger-Prüfstands, in einem frühen Baustadium.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Staustrahlhöhenprüfstand



1970: Staustrahlhöhenprüfstand, zurückgebaut in den 80er Jahren. Die Anlage diente der Untersuchung des Betriebsverhaltens von Staustrahltriebwerken in großen Höhen. Der Windkanal wurde offen, mittels einer Dampfstrahlpumpe aus Speisekesseln mit überhitztem Wasser betrieben.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Luftbildaufnahme des DLR-Standorts Trauen von 1989



Der Standort Trauen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) befindet sich in der Lüneburger Heide, in direkter Nähe zum Bundeswehrflughafen Faßberg. Seit 1935 wird die vorteilhafte Lage abseits von Siedlungen und dennoch in der Nähe von Ballungsräumen genutzt, um hochanspruchsvolle Versuche für die Forschung durchzuführen.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.